

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

21.8.1878 (No. 197)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 21. August.

N^o 197.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Str. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1878.

Amtlicher Theil.

Mittels Allerhöchster Cabinetsordres vom 15. d. Mts. ist Folgendes bestimmt worden:

Vom 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20 wird der Portepächter Graf von Avenberg und Traun zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen.

Vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 114 scheidet der Secondelieutenant Freiherr Treusch v. Buttlar Brandenfels aus und tritt zu den Reservoffizieren des Regiments über; der Secondelieutenant Beck wird in das 1. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 13 versetzt.

Vom Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14 werden der Premierlieutenant Roserus zum Rittmeister und Escadronschef, und der Secondelieutenant v. Brochem zum Premierlieutenant befördert.

Oberst v. Rauch, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, erhält die Erlaubnis zur Anlegung des ihm von Seiner Majestät dem König der Niederlande verliehenen Großoffizierskreuzes des Großherzoglich Luxemburgischen Ordens der Eichen-Krone.

Der Hauptmann Knack, erster Depotoffizier beim Traindepot 14. Armeecorps, wird in gleicher Eigenschaft zum Traindepot des Garde-Corps, und dagegen der Hauptmann v. Tilly, erster Depotoffizier beim Traindepot des Garde-Corps, als solcher zum Traindepot des 14. Armeecorps versetzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 19. Aug. Der „Reichsanzeiger“ publiziert eine königliche Verordnung vom 26. Juli, betreffend die Errichtung der Amtsgerichte.

† Offenbach, 19. Aug. Heute Vormittag ist die von der hiesigen Handelskammer eingeladene chinesische Gesandtschaft hier eingetroffen und zunächst nach der eigens für sie veranstalteten Ausstellung von hiesigen Industrieerzeugnissen gefahren.

† Wien, 19. Aug. Anlässlich der Meldung über das siegreiche Gefecht am 16. d. dankte der Kaiser telegraphisch dem Feldzeugmeister Baron Philippovich für das ihm dargebrachte Geburtstagsgeschenk und sprach dem Kommandanten und seinen braven Truppen für ihre Hingebung und Bravour seine herzlichste Anerkennung aus. Aus mehreren Städten des okkupirten Gebiets, u. A. aus Mostar, Banjaluka und Vrbir wurden anlässlich des kaiserlichen Geburtstages Kundgebungen der Loyalität gemeldet. Die Bischöfe und christliche wie türkische Notabeln brachten dem Kommandanten Glückwünsche für den Kaiser dar. Der Insurgentenführer Solus-Babic und mehrere Zeta-Führer streckten die Waffen. Andere Unterwerfungen stehen in Aussicht. — Aus Suiin ist die Nachricht eingetroffen, daß bei Proscenien-Ramen an der Koranabücke die mohamedanischen Insurgenten sich sammeln. Auch zwei Labors Redifs, aus der Richtung von Novi Komend, sollen dort eingetroffen sein. Theile der 18. Division bestanden am 16. und 17. d. mit

den bei Stolac in großer Anzahl in festen Positionen gesammelten Insurgenten Gefechte mit glücklichem Ausgange. Der Verlust der Truppen bestand in 2 Todten und 15 Verwundeten.

† Bern, 19. Aug. Der Ständerath hat mit 31 gegen 9 Stimmen beschlossen, auf der Grundlage des Nationalrats-Beschlusses in die Berathung der Gothard-Frage einzutreten.

† Konstantinopel, 18. Aug. (Polit. Korresp.) General Tolleben hielt am Samstag zwischen Makrisko und San Stefano eine Revue über 83,000 Mann und 350 Geschütze ab. Gegen den Schluß der Revue fiel ein Pistolenschuß in der Umgebung Tolleben's, ohne Jemanden von der Suite zu treffen. Der Türke, welcher gefeuert hatte, wurde ergriffen und wegen des Verdachts eines Attentats auf den General Tolleben von dessen Umgebung übel zugerichtet. Bei dem Verhöre stellte es sich heraus, daß der Türke die abgehaltene Revue für den beginnenden Abzug der Russen gehalten und in patriotischer Freude in die Luft gefeuert hatte. Der Demonstrant wurde sodann auf Befehl des Generals Tolleben freigelassen. — Nach Andeutungen aus dem russischen Hauptquartier soll der Abmarsch der ersten russischen Truppenkörper am 20. d. beginnen. — Kahard soll dem Fürsten Lobanoff in Aussicht gestellt haben, daß nach dem Abmarsch mehrerer größerer Abtheilungen der Rückzug der englischen Flotte erfolgen werde.

† Konstantinopel, 19. Aug. Der Sultan hat den Steuerzuschlag auf Tabak, Salz und Spirituosen genehmigt. — Heute wurde der griechische Patriarch in Balukli mit großem Pomp unter militärischer Begleitung und der Theilnahme einer ungeheuren Menschenmenge beerdigt. — Auf das Zirkularschreiben der Pforte in Betreff Griechenlands ist noch keine Antwort eingelaufen.

† Alexandrien, 19. Aug. Die „Agence Havas“ meldet: Der Erbprinz Mohamed Tensif und die Prinzessin Fatma, Wittve Tufum Pascha's, haben dem Khedive ihre Güter zur Bezahlung der ägyptischen Schuld überlassen.

† (Stichwahl.) Hersfeld: Braun (freikonservativ) 7356 Stimmen, Klein (nationalliberal) 2900.

Hagenau-Weissenburg. Gewählt Schmitt-Batistian (ultram.) mit 13,560, gegen Kreisdirektor v. Stöckner mit 8668 Stimmen. 2 Gemeinden fehlen.

Deutschland.

Karlsruhe, 20. Aug. Der „Staatsanzeiger“ Nr. 37 vom 20. August enthält (außer Personalnachrichten):

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz: a. den Aktuar Friedrich Böder bei Großh. Bezirksamt Konstanz betreffend; b. die Bitte des Sylvester Wiblebacher von Münzingen um Aenderung seines Familiennamens in „Flicker“ betreffend. 2) Des Ministeriums des Innern: a. die Prüfung in den Fächern der speziellen theoretischen Vorbildung der Forstamandidaten pro 1878 betreffend; b. die Ertheilung einer persönlichen Konzession zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in der Gemeinde Malisch betreffend; c. die Veranstaltung einer Verloofung von Kunst-

werken durch den Leipziger Künstlerverein betreffend. 3) Des Finanzministeriums: die Staatskränzung der Kammerkandidaten betreffend.

Karlsruhe, 20. Aug. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 20 vom Heutigen enthält: Bekanntmachung des Handelsministeriums; den Bau einer Verbindungsbahn von Friedrichsfeld nach Schwellingen betreffend.

Berlin, 18. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ theilt mit: Die in Triest etablirten Kaufleute, welche nicht zu den österreichischen Staatsangehörigen gehören, sind durch die Bestimmungen der §§ 133 und 135 der österreichischen Zoll- und Staatsmonopol-Ordnung vom Jahre 1835 von der Begünstigung im Anweisverfahren ausgeschlossen und verpflichtet, bei Sendungen nach dem Inlande zur Sicherstellung der Zollgebühren einen Gelbbetrag zu deponiren, selbst wenn sie das im § 134 der benannten Ordnung vorgeschriebene Zeugniß des dortigen Magistrats beibringen (daß nämlich ihre Firma protokolliert und über ihr Vermögen der Konkurs nicht eröffnet wurde).

Nachdem mit Erlaß des kais. k. österr. Ministeriums vom 2. Juli 1877 die bisher nur den Inländern gewährte Begünstigung auch auf die Staatsangehörigen der Schweiz ausgedehnt worden, hat das nämliche Ministerium im Einvernehmen mit den betreffenden Ministerien durch Erlaß vom 15. Juli d. J. verfügt, daß Angehörige des Deutschen Reichs, welche als Handelsleute oder Speditoren in Oesterreich etablirt und deren Firmen protokolliert sind, gegen Verbringung eines diese Umstände bestätigenden Zeugnisses von Seite der kompetenten politischen Behörde von nun an von der Verbringung einer besonderen Sicherstellung im Anweisverfahren entbunden werden und daher die §§ 133, 134 und 135 der österreichischen Zoll- und Staatsmonopol-Ordnung auf sie die gleiche Anwendung wie auf Inländer finden.

Berlin, 19. Aug. (R. Zf. Pr.) Gutem Vernehmen nach wird eine Reichskommission zur Untersuchung der amerikanischen Fabriksteuer in nächster Zeit die Reise nach Amerika antreten. Die Kommission besteht aus dem preussischen Finanzrath Schöner, Direktor des Münchener statistischen Bureaus Professor Mayer, Steuerath Pieg und Fabrikant Ermeler. — Das Programm der Tabaksteuer ist dem Bundesrath noch nicht vorgelegt worden.

Berlin, 19. Aug. (R. Z.) Prinz Heinrich der Niederlande wurde heute früh bei seiner Ankunft vom Gesandten v. Rochussen, dem Legationsrath v. Täg und dem luxemburgischen Geschäftsträger Hr. Eschen auf dem Lehrter Bahnhof empfangen und nach dem Potsdamer Bahnhof geleitet, von dort um 8 Uhr weiter nach Potsdam. Der Herzog von Connaught wird morgen früh hier eintreffen, sofort über Wildpark-Station nach dem neuen Palais weiterfahren und dort Wohnung nehmen. Prinz Friedrich der Niederlande trifft am 22. d. M., Abends 11 Uhr 36 Min., aus Teplitz hier ein, übernachtet im niederländischen Palais und reist am nächsten Vormittag nach Potsdam weiter. Die großherzoglich sächsische Familie trifft am 22. d. Mts. hier ein.

Potsdam, 18. Aug. (R. Z.) Gestern ist der Hofmarschall des Kronprinzen, Vize-Direktorminister Graf zu Eulenburg, aus Teplitz hier eingetroffen. Er hatte sich da-

Dem Glücke ein Pfand.

Roman von E. Bradon.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt Nr. 196.)

Editha eilt fort, um sich umzuleiden, und Hermann nimmt neben Miss Morcombe's Sopha Platz. Er fängt an, von der Kopie des Van Dyl in der Sakristei zu sprechen, worauf Ruth ihre Vorurtheile und hangen Abnungen vergißt und sofort Theilnahme zeigt. So wenige Kunstverständige kommen ja nach der Abtei Lochwithian.

„Sie kennen einige von den Mitgliedern der Akademie?“ fragt sie, verwundert über Hermann's vertrauliche Rennung eines berühmten Mannes.

„Ja, ich kenne die meisten von ihnen.“

„Es muß herrlich sein, unter all' diesen Leuten zu leben,“ sagt sie mit strahlenden Augen, „von berühmten Bildnern zu hören, noch ehe sie gemalt, Alles über große Werke zu wissen, noch ehe sie geschrieben sind; in der ersten Reihe des geistigen Fortschrittes zu leben, anstatt ganz außerhalb der künstlerischen und literarischen Welt zu sein, wie wir es hier sind.“

„Ja,“ erwidert Hermann mit seiner langsamen, etwas gesuchten Art. „Ich neige zu der Ansicht unseres gekrönten Dichters über den relativen Werth des Lebens in der Wildnis und des Lebens in den Städten. Und dennoch sind wir Bewohner der Metropole armseelige Wesen im Vergleiche zu den Kindern der Berge. Sehen Sie zum Beispiel Ihren Freund Mr. Fetheridge,“ mit einem Seitenblick auf Vivian, der am Fenster steht und gedankenlos, gelangweilt die Finger durch die Stäbchen des kleinen Vogelbauers steckt. „Welch' herrliches Geschöpf! Klares, maneres Auge, breite Brust, gerade Beine — kräftige Lungen und Gliedmaßen. Das intellektuelle London bringt solche Wesen nicht hervor.“

„Mr. Fetheridge's körperliche Ueberlegenheit ist sein geringster Anspruch auf Ihre Bewunderung,“ antwortete Ruth hochmüthig. „Von

allen Dingen, welche Editha je bewundert oder um sie geworben haben, ist Vivian ihr Liebting.“

„Ohne Zweifel. Die Männer gleichen den Pferden, und wo die Gestalt tadellos ist, erwartet man kaum einen Fehler zu finden. Auch hat das Schicksal Mr. Fetheridge in eine Lebenslage versetzt, aus welcher sich ein Mann kaum vertreiben kann. Das Leben ist für den Landadelmann kein Problem. Es ist schon im Voraus für ihn bestimmt worden — ein guter Sohn, ein treuer Gatte, ein weiser Vater, ein freundlicher Dienstherr. Konservativ zu sein mit einer kleinen Beimischung von Liberalismus, um seine Rede bei öffentlichen Festen zu wärmen; zur Weinachtszeit die Hungrigen speisen und die Nackten kleiden — und seine Standesgenossen das Jahr über gastfreundlich zu bewirthen; an Sonntagen die Kirche besuchen und die Pfarrersleute zu allen seinen Gesellschaften laden. Was kann der Himmel oder die Welt mehr verlangen von dem Herrn des Landes?“

Editha lehrt zurück, frisch und blühend in ihrer einfachen Abendtoilette von grauer Seide, mit Rüschen von alter Brüsseler Spitze um den Hals und um die Ärmel. Die drei Geistlichen treten einen Augenblick später ein, und da die Gesellschaft nun vollständig ist — der Squire tragt die verbliebenen Theesendlingen mit Bedachtung —, sehen sie sich Alle zu Tische — eine gar lustige Gesellschaft, denn auch Squire Fetheridge ist seit Editha's Rückkehr merkwürdig aufgethaut.

Er setzt sich neben sie, hilft ihr beim Ordnen der Tassen und der Handhabung des altmodischen, silbernen Theetessels und paßt auf die Spirituslampe auf. Er trägt Ruth ihren Thee an das kleine Tischchen neben dem Sopha und macht sich allgemein nützlich. Das Geschäft des Theebereitens scheint für ihn entzückend zu sein und sein Gesicht trägt einen Ausdruck knabenhaften Glückes, welcher Hermann Westroy's Jovis ungemein reizt.

Besagter Herr unterhält sich aber trotzdem sehr gut. Er ist aufgeräumter, als ihn Derrance je gesehen hat, und er und Mr. Milner nehmen den Löwenantheil der Unterhaltung für sich in Anspruch und

gewähren der ganzen Gesellschaft Unterhaltung. Squire Fetheridge sitzt schweigend da, wenn er keine Beschäftigung bei dem Kessel oder den Tassen findet, und beobachtet und lauscht mit weitgeöffneten Augen, voller Bewunderung darüber, daß sich zwei Menschen so viel zu sagen haben können, wie diese beiden, deren Worte einander begegnen, deren Schnelligkeit der Erwiderung seiner einfachen Seele dem gleichzukommen scheint, was er über die weltberühmten Hofnarren gelesen und gehört hat.

Es ist bereits halb sieben Uhr, als das einfache Mahl brennd ist und Derrance erinnert seinen Freund daran, daß sie der Wagen am Pfarrhause erwartet.

„Und Sie verlassen Landryal wirklich morgen?“ fragt Editha mit einem leisen Anflug von Bedauern.

„Wirklich; ich habe mich genöthigt gesehen, einen festen Vorsatz zu fassen — sozusagen einen Point d'honneur daraus zu machen, wie wenn man sich einen Jagd anzuziehen lassen oder seine verlorenen Betten bei dem Derby-Rennen bezahlen muß — sonst glaube ich kaum, daß ich den Muth dazu gefunden hätte.“

„Die Abend gefüllt Ihnen also gut?“

„Ich bin ganz erheitert über meine Leistung im Bewundern von Naturphänomenen. Ich hätte es kaum für möglich gehalten, daß mir Hügel und Thäler so theuer werden könnten.“

„Ich fürchte, Sie meinen es nicht ganz ernst.“

„Ich meine es nur zu ernst.“ (Fortsetzung folgt)

Vermischte Nachrichten.

— Verkauf von Kirchengütern in Italien. Nach einer Meldung der „Gazzetta Uffiziale“ in Rom wurden in den abgelaufenen sieben Monaten dieses Jahres 207 Kirchengüter veräußert und dafür die Summe von 5,22,257 Lire eingenommen. Seit dem Beginn des Verkaufs (26. Okt. 1861) bis zum 1. d. M. hat Italien 126,628 Stück Kirchengüter veräußert und davon eine Einnahme von 533,379,190 Lire erzielt.

hin begeben, um die Befehle des Kaisers für die in Potsdam stattfindenden Vermählungsfeierlichkeiten einzuholen. Der hohe Bräutigam, Prinz Heinrich der Niederlande, wird am Montag den 19. d. auf Station Neu-Babelsberg eintreffen und von da nach Schloß Glienicke fahren, wo er bis zum Hochzeitstage Gast des Großvaters der hohen Braut, des Prinzen Karl, sein wird. Am Donnerstag wird ihm sein Bruder, der König der Niederlande, folgen. Diesem zu Ehren wird großer Empfang sein und namentlich wird der militärische Glanz des Hofes und Staates aufgeboten werden, um den König des Nachbarlandes würdig zu empfangen. So wird im Lustgarten zu Potsdam eine große Parade der Potsdamer Garde stattfinden, dann mit verschiedenen Truppendivisionen ein großes Exerzieren im Feuer auf dem Vornstedter Felde. Sämtliche fürstliche Hochzeitsgäste werden im Stadtschloß zu Potsdam residieren. Hier werden auch Samstag den 24. Aug. Mittags zwischen dem Minister des königlichen Hauses, Frhrn. v. Schleich, und dem niederländischen Gesandten v. Rochussen die Unterzeichnung und Auswechslung der Ehepaten und darauf der Akt der bürgerlichen Eheschließung durch den Minister des königlichen Hauses stattfinden, als Standesbeamter des königlichen Hauses, der im Auftrag des Kaisers auch das Trausseau und die Aussteuer der Braut an den niederländischen Bevollmächtigten Baron Holmberg vorher übergeben wird. Am 27. reisen die Neuvermählten zum Besuch des Königs der Niederlande nach dem Lustschloß Voo und halten darauf einen Einzug in Amsterdam und demnächst in Haag.

Homburg, 19. Aug. (N. Fr. Pr.) Sicherem Vernehmen nach steht die baldige Ankunft des Kaisers bevor. Vor einigen Tagen war der Geheime Rath Professor Langenbeck von Berlin hier, um sich selbst von der hiesigen Luft zu überzeugen, da von den Ärzten die Luft von Gastein für den Heilungsprozeß des Kaisers zu feucht befunden worden war, und es soll dieser, da hier Alles den fraglichen hygienischen Anforderungen entspricht, schon in den letzten Tagen des laufenden Monats oder zu Anfang September von Teplitz direkt hierher übersiedeln, um bis zu dem am 26. September beginnenden Manövern dahier zu verweilen. Die ganze Bevölkerung sieht der Ankunft des verehrten Reichsoberhauptes mit Freude entgegen.

Dresden, 16. Aug. Das „Dr. Z.“ meldet: Die Königin ist heute Nachmittag 4 Uhr auf dem Wege über München nach der Schweiz abgereist. Heute Vormittag 9 Uhr hat sich der General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl mit dem kommandirenden General Prinzen Georg nach dem Kavallerie-Exerzierplatz begeben und daselbst die 1. Infanteriebrigade Nr. 45 befehligt.

H. München, 17. Aug. Nach einem Ausschreiben des Vorstandes des deutschen Landwirtschaftsrathes sind für die VII. Sitzungsperiode, welche voraussichtlich im Januar 1879 in Berlin stattfinden wird, folgende Vorlagen bestimmt: 1) Die Zolltarif-Frage im Allgemeinen und der deutsch-österreichische Handelsvertrag; 2) die indirekten Steuern im Deutschen Reich; 3) die Stellung der deutschen Landwirtschaft gegenüber den neueren Tabaksteuer-Projekten, insbesondere dem Tabakmonopol; 4) die Kanalfrage in ihrer Wichtigkeit für den Betrieb der deutschen Landwirtschaft; 5) die Arbeiter-Hilfskassen auf dem Lande. Bericht über die in Deutschland bestehenden Institutionen dieser Art; 6) Welche Erfahrungen sind in Bezug auf die Selbstthätigkeit der Arbeiter in Deutschland gemacht worden? 7) die neuesten Vorgänge auf dem Gebiete des Pagen-Verfahrens, wofür in Deutschland; 8) Vertilgung der Infektionsstoffe und Schmarotzer thierischer Krankheiten. — Der königl. Regierungspräsident von Unterfranken, Graf v. Lutzburg, hat gegen den verantwortlichen Redakteur des ultramontanen „Fränk. Volksbl.“, Frn. Rügamer, Strafantrag wegen Verleumdung stellen lassen und kommt diese Sache vor dem königl. Stadtgericht Würzburg am 3. Septbr. zur Verhandlung. Am 22. d. Mts. wird vor dem gleichen Gerichte Verhandlung gepflogen gegen den kürzlich aus dem Zellengefängnisse entlassenen früheren Redakteur des genannten Blattes, Frn. Zuhangel, und zwar wegen Verleumdung des Landtags-Abgeordneten Louis, der wegen der im „Fränk. Volksbl.“ erschienenen „Sittenbilder aus der bayr. Abgeordneten-Kammer“ Strafantrag gestellt hat. Dem demokratischen „Würzb. Journal“ steht gleichfalls ein Prozeß in Aussicht, indem dessen verantwortlicher Redakteur wegen Verleumdung durch die Presse im Zusammenhange mit einem Vergehen wider die öffentliche Ordnung vor das nächste unterfränkische Schwurgericht verwiesen werde.

Bei den gestern auf dem Reichsfelde zu Ende gegangenen Schießübungen des 1. Fuß-Artillerieregiments ereignete sich das größte Unheil, das sich beim Einführen einer Granate durch die rasche Bewegung der sog. Vorstecher dieses Geschosses etwas lockerte. Kaum hatte die Granate das Rohr verlassen, als sie zerbrach und die zur Bedienung des Geschützes kommandirte Mannschaft mehr oder minder verletzte. Einen Mann flog ein Stück so an den Hals, daß er sofort ein Leiche war, einem Zweiten zerschmetterte ein Splitter das Schulterblatt und einem Dritten den Arm. Die anderen drei Mann wurden leichter verwundet. Dem gerade beim Geschütze stehenden und zur Inspektion am Reichsfelde anwesenden Inspektor der Artillerie und des Trains, General-Lieutenant Graf v. Goltzner, flog ein Splitter des Geschosses unglücklich am Gesichte vorbei, der den nebenanstehenden Mann schwer verletzte.

Österreichische Monarchie.

Wien, 19. Aug. Der offizielle Text des türkischen Cirkulärs betreffs der griechischen Frage ist gestern von dem „Phare de Vostpoh“, einem in Konstantinopel erscheinenden griechischen Blatte, veröffentlicht worden. Inzwischen hat Reuters-Bureau bereits unter dem 14. d. M. eine Analyse dieses Schriftstückes veröffentlicht, welche alle Kriterien der Echtheit an sich trägt. Danach würde die Pforte, daß sie zu keiner Zeit das Prinzip einer Grenzverletzung anerkannt

habe. Seit dem Jahre 1829 sei keine wirkliche nationale Insurrektion in den Provinzen Thessalien und Epirus ausgebrochen. Bewaffnete Banden hätten die Grenze überschritten, seien jedoch nicht im Stande gewesen, die Bevölkerung für die aufrührerische Bewegung zu gewinnen. Griechenland lege Gewicht auf die von ihm während des russisch-türkischen Krieges gezeigte Mäßigung; allein es unterhandelte zu wiederholtenmalen mit Rußland und brachte die Frage der Theilung Rumeliens auf's Tapet, es suchte die maritime Unterstützung Rußlands nach und gab, als es dieselbe nicht erlangen konnte, die Idee, in den Krieg zu gehen, aus Furcht vor der türkischen Macht auf. Die Note widerlege ferner einige andere Angaben des Frn. Deljannis; die einzige Stelle derselben, welche eine Hoffnung auf eine schließliche Verständigung zulasse, sei der Schlusssatz, welcher es den Mächten anheimstelle, die Arrangements der Pforte zu beurtheilen.

Teplitz, 18. Aug. (R. Z.) Der Kaiser Wilhelm empfing heute Mittag um 12 Uhr den Fürsten Clary, den Regierungsrath Merbeller und den Bürgermeister Ullrich in Audienz, um denselben seinen Glückwunsch anlässlich des Geburtstags-Festes des Kaisers von Oesterreich auszusprechen und seinen Wünschen für das fernere Wohlergehen des Kaisers Franz Joseph Ausdruck zu verleihen. Auch sprach er sich über sein Befinden sehr befriedigt aus. Später wurden die Herren von dem Großherzog und der Frau Großherzogin von Baden in huldvollster Weise empfangen.

Teplitz, 18. Aug., Mittags. (R. Z.) Se. Majestät der Kaiser hat heute ein 10 Minuten dauerndes Vollbad genommen. Sein Befinden ist ein durchaus zufriedensstellendes. Die Beweglichkeit der Hände nimmt zu. Der Kaiser hat heute mit der rechten Hand bereits eine ganze Seite mit der Feder geschrieben. Die Handbäder sind auf einige Zeit ausgesetzt worden. Geh. Sanitätsrath Dr. Wilms ist heute Vormittag zu einer Konsultation hier eingetroffen und wird voraussichtlich mehrere Tage hier verweilen.

Teplitz, 19. Aug. (R. Z.) Der Kaiser Wilhelm brachte bei dem aus Veranlassung des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich gestern stattgehabten Diner den Toast auf den Kaiser Franz Joseph und dessen Armee aus. Nach der Tafel trat der Kaiser auf den Balkon hinaus, worauf das in großer Zahl versammelte Publikum dem Kaiser von Oesterreich und dem Kaiser Wilhelm begeisterte Hochs ausbrachte. Gegen Abend machte Se. Majestät noch eine Spazierfahrt nach der Rosenburg; heute Morgen hat der Kaiser ein Vollbad genommen. Das Befinden desselben ist ein gutes.

Prag, 17. Aug. Auf Grund des § 286 des Strafgesetzes, betreffend die geheimen Gesellschaften, wurden bei den sozialdemokratischen Journalen Buboucnost (Redakteur Becka), Delnicki Kisty (Redakteur Zapotocky), Organisce (Redakteur Franz Maraschek), ferner bei den demokratischen Parteigenossen Zoula, Semihorsky und Kanta gerichtliche Haus-suchungen vorgenommen und viele Schriftstücke und Druck-sachen mit Beschlag belegt.

Pesth, 16. Aug. (N. Fr. Pr.) Das Kommunikations-Ministerium verhandelt bezüglich des Baues der Eisenbahn Esegg-Brod. Die Linie ist sechzehn Meilen lang und muß bis zum 10. November dem Verkehr übergeben werden. Die Offert-Ausschreibung unterblieb; einzelne Unternehmer wurden aufgefordert, Offerten einzureichen, worauf die Vorkonzession zum Bau der Linie an das Konjortium Gregersen-Pucher-Schwarzbeck erteilt wurde. Die Offerten verpflichten sich, die Bahn bis zum 20. November fertig zu bringen. Die Kaution beträgt 200,000 fl., der Vermögensausweis 1,000,000 fl.

Niederlande.

Amsterdam, 17. Aug. Am 11. d. M. erfolgte auf dem Standesamte im Haag das öffentliche Aufgebot der beiden Verlobten des Prinzen Heinrich und der Prinzessin Marie. Der König wird sich am 22. zur Hochzeitsfeier nach Potsdam begeben, dann aber sofort hierher zurückkehren, um die Neuvermählten bei ihrer Ankunft auf heimischem Boden begrüßen zu können. Daß es außer dem schon früher erwähnten Nationalgeschenk, zu welchem Beiträge im ganzen Lande gesammelt werden, an werthvollen Hochzeitsgeschenken aller Art nicht mangelt, ist bei der allgemeinen Beliebtheit des Prinzen Heinrich selbstverständlich. Ein ganz eigenartiges Geschenk haben sich die Utrechtter Damen ausgesonnen. Da es bekannt geworden, daß Prinzessin Marie eifrig bemüht sei, Holländisch zu lernen, beschloßen erwähnte Damen, derselben einen reich gearbeiteten Bücherstanz mit den Werten der hervorragendsten niederländischen Schriftsteller zu berechnen. Die Direktion der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Niederlande wird der Prinzessin in silberner Vase einen Strauß frischer, aus Indien herbeigeschnittener, prächtiger weißer Blumen überreichen. — Im Gefolge Sr. Majestät des Königs auf seiner Reise nach Potsdam werden sich der Schout-bij-nacht (Contre-Admiral) van Capelle, Baron de Boffon, der Ordonnanzoffizier van Hoogstraten und der Kabinetssekretär Fr. Aelwijn befinden. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Friedrich und der Prinz von Oranien werden sich alsbald ebenfalls nach Potsdam begeben, um der Vermählungsfeier des Prinzen Heinrich der Niederlande mit der Prinzessin Marie von Preußen beizuwohnen. — Nach den neuesten Mittheilungen aus dem Haag ist der feierliche Einzug Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen Heinrich und seiner Gemahlin daselbst nunmehr auf den 31. d. M. festgesetzt. Das neuvermählte Paar wird am 5. September im Haag die verschiedenen Hochzeitsgeschenke, welche ihm die niederländische Nation zugedacht hat, in Empfang nehmen und am Abend des 9. September in dem Palaste des Prinzen in Soestdijst eintreffen. Ein Festkomitee bereitet ihnen zu Soestdijst einen feierlichen Empfang und für die beiden folgenden Tage eine Reihe von Festlichkeiten (Illumination, öffentliche Konzerte, Volksfeste, Pferderennen) vor.

Frankreich.

Paris, 15. Aug. Dem „Bernar Bund“ wird geschrieben: Durch Präsidialdekret vom 5. Juni d. J. ist die Bildung von dreizehn Inspektionen für die Verteidigung der Festungen angeordnet worden. Nach demselben werden die Festungen, Forts etc. Frankreichs in dreizehn Gruppen getheilt; für den Hauptort jeder Gruppe wird ein Gouverneur im Range eines Generals (ausnahmsweise eines Obersts) ernannt, der gleichzeitig als Inspektor für die Verteidigung sämtlicher Befestigungen der Gruppe unter der Oberaufsicht des kommandirenden Generals des Armeekorps zu fungiren hat. In den in die Gruppeneinteilungen nicht aufgenommenen Befestigungen wird durch spezielle ministerielle Bestimmungen das Nöthige vorgelesen werden. Die dem Dekrete beigefügte Einteilung der Festungen in Gruppen ist folgende: (1) Hauptort Düntsch: Bergues, Gravelins, Saint Omer, Calais, Aire. 2) Hauptort Lille: Douai, Arras. 3) Hauptort Valenciennes: Condé, Valenciennes, Le Quesnoy, Landreies, Maubeuge. 4) Hauptort Metz: Rocroy, Sivert, Montmédy, Longwy. 5) Hauptort Verdun: Forts Troyon, Gincourt, St. Mihiel. 6) Hauptort Toul: Forts Ronville, Veronville, Toulard, Pont Saint Vincent. 7) Hauptort Epinal: Forts Epinal und der oberen Mosel. 8) Hauptort Besfort: Forts Ballon du Servance, Gircomagny, Montbard, Festung Montbéliard. 9) Hauptort Besançon: Fort du Romand, Festungen Salins, Joux les Rouffes. 10) Hauptort Langres. 11) Hauptort Grenoble: Albertville, Chamouffet, Forts Barraut, Lefellon. 12) Hauptort Briançon: Embrun, Montauban, Forts Queyras, St. Vincent, Tournoux, Sisteron. 13) Hauptort Nizza: Villefranche, Antibes, Entevaux, Colmars.

Der französische Kriegsminister ist im Begriff, Paris zu verlassen, um einen Theil der östlichen Landesgrenzen zu bereisen. Er beabsichtigt, die bedeutenden Werke, die seit einigen Jahren vor den Festungen Langres, Epinal und Toul angefaßt sind und diese Plätze in ebensolche verschanzte Lager umgewandelt haben, eingehend in Augenschein zu nehmen. Diese Lager sollen als Stützpunkte für die strategische Entfaltung der Operationsarmee dienen, deren Flügel durch die Festungen Verdun und Besfort gebildet werden. Man legt, scheint es, in Paris diesem Besuch eine große Wichtigkeit bei. Es heißt, der General werde dieser Inspektion eine ganze Woche widmen.

Paris, 17. Aug. In der gestrigen zweiten Sitzung der Münzkonferenz verlas der amerikanische Delegirte Groshol ein Memorandum im Geiste der Mand-Bill und verlangte eine allgemeine gesetzliche Festsetzung des Werthverhältnisses beider Edelmetalle mit freier Prägung. Der englische Delegirte Goschen erklärte, England werde an dem bisherigen Münzsystem nicht rütteln. Broch erklärte, Schweden halte an der neu eingeführten Währung fest. Der schweizerische Vertreter Feer-Herzog will die Einführung der Goldwährung, Rusconi, der Delegirte Italiens, verteidigt die Doppelwährung und schlägt die nochmalige Einladung Deutschlands vor; mit derselben wird Frankreich beauftragt.

Die Haltung Englands ist entscheidend für den Verlauf des Kongresses. Die meisten Staaten werden ihr bisheriges Währungsverhältnis beibehalten. Die Münzkonferenz wird keinen endgiltigen Beschluß ermöglichen. Frankreich beabsichtigt die Kündigung der lateinischen Münzkonvention, die jedoch wahrscheinlich provisorisch fortzudauern wird.

Paris, 17. Aug. Der „Moniteur“ meldet: England und Frankreich verlangen, der Rhedive möge seine Familienmitglieder hergeben, falls Egyptens Einnahmen zur Zahlung der Zinsenschuld nicht hinreichen; er solle Zubar Pascha zum Premierminister, River Wilson zum Finanzminister und einen Franzosen zum Arbeitsminister ernennen.

Großbritannien.

London, 17. Aug. Gestern ist ein neues Heft amtlicher Schriftstücke, betitelt Türkei Nr. 45 (1878) ausgegeben worden. Dasselbe enthält 17 Depeschen, die vom 2. Juli 1878 bis zum 1. August reichen und fast alle zwischen dem Marquis of Salisbury und dem Botschafter Sir H. A. Layard ausgetauscht worden sind. Den Inhalt bilden konsularische und Dittschriften betreffs der Leiden mohamedanischer Einwohner der Türkei seit der russischen Besetzung.

Die Universitätsferien in Deutschland benähigen, haben sich verschiedene deutsche Gelehrte nach England begeben, um die hiesigen Bibliotheken zu durchsuchen. So beschäftigt sich Dr. Zupitzer aus Berlin mit einer Schlußrevision von Afric's Grammatik und Glossarium. Dr. Zimmer aus Berlin unternimmt in Irland keltische Forschungen. Professor Stengel aus Marburg und sein Schüler Dr. Brede sind in der Bodleian library (in Oxford) mit alten französischen Texten beschäftigt.

Dem Beispiele der australischen Kolonien Queensland und Victoria folgend, hat jetzt auch die englisch-nordamerikanische Kolonie Vancouver's Island beschlossen, einen Eingangszoll von 8 Pfd. St. einem jeden Chinesen abzufordern, der in der Kolonie landet. Wahrscheinlich wird das die beabsichtigte Wirkung, Chinesen gänzlich auszuschließen, haben. Diese Praktik steht aber in schlechtem Einklange mit der durch England und andere Staaten Europa's befolgten Politik, für sich freien Eintritt in Asien zu erzwingen.

„London Gazette“ macht bekannt, daß die Königin am 14. August 1878 den Abgeordneten John Arthur Roebuck zum Mitgliede des Geheimrathes gemacht habe. (Roebuck, Vertreter von Sheffield und neuerlich der Oppositionspartei entfremdet, ist nun 77 Jahre alt.)

König und Königin von Dänemark kamen gestern, begleitet von der Prinzessin Thyra, in Dover an, wurden dort vom Prinzen von Wales empfangen und reisten darauf nach London, wo sie in des Prinzen Wohnung (Marborough house) abstiegen.

London 19. Aug. Der „Times“ wird die Ernennung Rustem Pascha's, eines Katholiken und Statthalters des Libanon, zum Statthalter von Ostrumelien als wahrscheinlich bezeichnet.

Aus Bukarest wird dem nämlichen Blatte gemeldet, daß in russischen Kreisen behauptet werde, „wenn die Zeit für die Räumung Bulgariens gekommen sei, werde das Petersburger Kabinett dem Londoner anzeigen, diese Räumung

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Wien, 19. Aug. Der Einlöschungscours der in Silber zahlbaren österreichischen Eisenbahn-Coupons ist von heute an auf 88 — festgelegt.
Berlin, 19. Aug. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen per Aug. 194. —, per Sept. 194. —, per Okt.-Nov. 192.50. Roggen per Aug. 120. —, per Sept.-Okt. 121. —, per Okt.-Nov. 123. —. Hübel loco 64.20, per Aug. 63.50, per Sept.-Okt. 62.50, per Okt.-Nov. 61.50. Spiritus loco 57.80, per Aug.-Sept. 56.90, per Sept.-Okt. 55.50, per Okt.-Nov. 51.10. Hafer per Aug. —, per Sept.-Okt. 134. —, Bedeck.

per Septbr.-Dezbr. 91.25, per Januar-April 90.25. Spiritus per August 62.50, per Septbr.-Dezbr. 61.75. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per August 66.25, per Septbr. 64.25, per Oktbr.-Jan. 62.25. Mehl 6 Marken, per August 66.50, per Septbr. 65.50, per Septbr.-Dezbr. 64.50, per Novbr.-Febr. 63.75. Weizen per August 30.75, per Septbr. 29.25, per Septbr.-Dezbr. 29. —, per Novbr.-Februar 28.75. Roggen per August 19. —, per Septbr. 18.50, per Septbr.-Dezbr. 18.50.
Amsterdam, 19. Aug. Weizen auf Termine niedr., per Novbr. 286. Roggen loco niedr., auf Termine niedr., per Oktober 152, per März 162. Hübel loco 38, per Herbst 37 1/2, per Mai (1874) 38 1/2. Raps loco —, per Herbst 393, per Frühjahr —.
London, 19. Aug. Getreidemarkt. Schlussbericht. Englischer Weizen träge, fremder 1/2 — 1 Sh., Hafer 2 1/2 Sh., Mais 1/2 — 1/3 Sh., höher als in der Vorwoche. Zufuhren: Weizen 46240, Gerste 9211, Hafer 61576 D. Wetter: Schön.

Stadt Brüssel 100-Fr.-Loose von 1867. Ziehung am 16. August. Auszahlung am 2. Januar 1879. Hauptpreise: 79150 12,500 Fr. Nr. 29869 2000 Fr. Nr. 17143 95519 244480 500 Fr. Nr. 10348 51736 237431 225 Fr. Nr. 20272 26884 200 Fr.
Anleihe der Stadt Lüttich vom Jahre 1874. Ziehung am 16. August. Hauptpreise: Nr. 144255 a 50.000 Fr. Nr. 42207 a 1000 Fr., Nr. 7080 70991 a 250 Fr., Nr. 27266 60784 54247 96430 99994 144031 170384 a 200 Fr.
Stadt Stanislaus 20-fl.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 15. August 1878. Auszahlung am 15. Februar 1879. Hauptpreise: Nr. 9667 a 10.000 fl., Nr. 17003 24055 a 400 fl., Nr. 2762 2798 7287 12936 15398 21113 22943 a 50 fl.

Todesanzeige. B.266. Karlsruhe. Freunden und Bekannten meines lieben Bruders Louis Ruppbaumer theile ich mit, daß derselbe am 10. Juli d. J. in San Francisco gestorben ist.
Karlsruhe, den 20. August 1878. Leopold Ruppbaumer, Königl. Pr. Obersekretär u. a. D.

Stelle-Gesuch. B.225.3. Ein verheirateter Mann, 35 Jahre alt, der die Landwirtschaft durch eigene Praxis in allen Theilen kennt, besonders die Anpflanzung von Hopfen, Tabak, Reben und Obstbaumzucht versteht und zugleich auch gelernter Kaufmann, der die Buchhaltung selbstständig zu führen weiß, sucht eine Stelle als Geschäftswalter gleich oder später.
Offerte unter W. R. 35. befördert die Expedition dieses Blattes.

Submision auf Viktualien, Fournage u. Lieferung. B.263.1. Freiburg. Die Lieferung des Bedarfs an Lebensmittel, n. Fournage, Brennholz und Lagerstroh für die an den diesjährigen Detachements-Übungen und Divisions-Manövern in der Gegend von Mühlhausen und Sennheim theilnehmenden cantonirenden Truppen soll für die Zeit vom 3. bis incl. den 15. September cr. im Wege der öffentlichen Submision an den Mindestfordernden vergeben werden.
Es ist hierzu Termin auf Freitag den 23. August cr., Nachmittags 4 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Behörde, Zähringerstraße 7a, anberaumt.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe. August 19. Morgs. 7 Uhr 745.9 +23.0 78 SW. bedeckt veränderlich. Nachts 9 Uhr 747.5 +16.7 88 " " Regen. 20. Morgs. 7 Uhr 745.7 +16.0 91 " " "

Commis-Gesuch. B.262.1. Baden-Baden. Für ein hiesiges Kellereis- und Cigarren-Geschäft wird zum baldigen Eintritt ein gewandter Commis gesucht. Derselbe muß ein guter Verkäufer sein, in der Branche gearbeitet und Kenntnisse in der französischen Sprache haben. Offerte mit Zeugnis-Copie befördert die Expedition dieses Blattes unter Nr. 262.

Stadt Wasselnheim (im Elsaß). Der diesjährige Markttag wird am Sonntag den 25. August cr. stattfinden; der Vieh- u. Pferdemarkt wird am Mittwoch den 28. August abgehalten.
Der Bürgermeister: J. Amos.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Tabellen über die Ortsentfernungen im Großherzogthum Baden. Im Auftrage des Großh. Handelsministeriums bearbeitet durch das technische Bureau der Großh. Oberdirektion des Wasser- u. Straßenbaues 1878. 57 Bogen hoch Quart, in Umschlag gebunden. Preis 8 M. franco gegen frankirte Einzahlung des Betrags. Karlsruhe. Malsch & Vogel.

Ausstellung des Gartenbauvereins zu Freiburg i. B. vom 14. bis 22. September cr. Den geehrten Herrn Ausstellern diene zur Nachricht, dass die General-Direction der Großherzoglich Badischen Staatsbahnen den zur Ausstellung sendenden Gegenständen gegen Vorweis des betreffenden Frachtbriefes und eine Bescheinigung des Vorstandes, dass dieselben wieder unverkaut zurückgesendet werden, die Begünstigung des frachtfreien Rücktransportes bewilligt hat.

Wissenschaftl. Bildungsanstalt der Gebr. Paulus auf dem Salon bei Ludwigsburg (Württemberg). B.181.2. Die öffentliche Jahresprüfung, zu welcher Eltern und Angehörige der Höflinge, und Freunde des Unterrichtswesens höflichst eingeladen werden, findet am 23. August statt. Das neue Schuljahr beginnt am 1. October. Die Anstalt ist berechtigt, gültige Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst auszustellen. Nähere Auskunft ertheilt der Inspektor: W. Paulus.

Universität von Genf. Die Kurse in allen Facultäten werden mit Montag den 28. October 1878 eröffnet. — Das Programm wird auf Anfrage an das Departement de l'Instruction publique in Genf, franco und gratis zugesandt. Der Secretär des Erziehungsdepartement: (H6198X) Aimé Bouvier.

Bürgerliche Heirathsverträge. Ganten. C.41. Nr. 7323. Pfaffenlocher. Anschließ-Erkennniß. Die Gant des Bernhard Hügle von Altschegg betr.
Beschluss. Werden alle Diejenigen, welche bis zur heutigen Tagesfrist ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, von der vorbandenen Masse ausgeschlossen.
Pfaffenlocher, den 17. August 1878. Großh. bad. Amtsgericht. Schaible.

Strafrechtspflege. C.40. Nr. 3239. Rath- und Anklagekammer. Freiburg. Franz Friedrich Ortolf von Heringen, zur Zeit in Amerika, wird unter der Aufsicht des hiesigen Landraths, welche ihm sein Dienstherr Karl Wagner von Heringen am 6. Juni d. J. befehligte Bescheinigung einer Rechnung in Teningen übergeben hatte, sich an demselben Tage rechtsmüdig zugetraute, auf Grund des § 246 R. St. G. B., § 26 W. B., Art. 15 — 17 des bad. Civ. Ges., § 207 St. P. D. wegen Unterschlagung in Aufschuldigungsstand versetzt und zur

Submision. B.263.1. Freiburg. Die Lieferung des Bedarfs an Lebensmittel, n. Fournage, Brennholz und Lagerstroh für die an den diesjährigen Detachements-Übungen und Divisions-Manövern in der Gegend von Mühlhausen und Sennheim theilnehmenden cantonirenden Truppen soll für die Zeit vom 3. bis incl. den 15. September cr. im Wege der öffentlichen Submision an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submision. B.265. Straßburg. Für die Menage-Anhalt des 2. Bataillons 6. Königl. Schül. Infanterie-Regiments Nr. 105, soll vom 1. Oktober 1878 bis 1. November 1879 der Bedarf an Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, Schmalz, Weizenmehl, Kaffee, Sauerkraut, Kartoffeln, Gewürze und Grünsalzwasser im Wege schriftlicher Submision im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.